

Deutsches Lesebuch für untere Klassen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **7 (1841)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verlag von Ludw. Hiltenberg. 1840. 95 S. 8.
(Geb. 13 1/2 Bz.)

Die Einleitung erklärt die Begriffe: Naturlehre, Maschine, Last und Kraft, und bringt dann die mechanischen Kräfte in drei Abtheilungen, als: Hebel und als dessen Nebenart das Rad an der Welle oder Walze, Seil an der Rolle, die schiefe Ebene und als ihre Abänderungen der Keil und die Schraube. Hierauf werden folgende Gegenstände behandelt: die drei Hebelarten, die zusammengesetzten und gekrümmten Hebel, mit Anwendung auf den thierischen Körper; das Wellrad, das Seil und die Rolle, und zwar feste und bewegliche Rollen, ihre Verbindung und Gebrauch des Flaschenzuges; die schiefe Ebene, nämlich verschiedene Richtung derselben, Gesetz der wirkenden Kraft und Berechnung derselben; der Keil, Berechnung und Beispiele seiner Wirkung; die Schraube, Gesetz ihrer wirkenden Kraft, Berechnung und Beispiele derselben; mechanische Verbindung und Struktur, gewölbte Bauwerke; Elemente des praktischen Maschinenwesens, Räder, Rad und Getriebe, gezahnte Räder u. s. w.; Schlussanwendung der menschlichen Kraft, der Pferde-, Wasser- und Dampfkraft. — Diese Inhaltsangabe zeigt, daß in dem vorliegenden Büchlein viel zu finden ist. Es gibt in der That eine gute Uebersicht der Maschinenkunde, erläutert den Gebrauch der einzelnen Maschinen an deutlichen Figuren mit häufigen praktischen Beispielen. Der Verf. entwirft keine Theorie des Maschinenwesens, sondern theilt nur die Resultate derselben in einfachem Zusammenhange mit, indem er Leser ohne mathematische Kenntnisse im Auge hat. Das Büchlein ist besonders zur Lektüre für ältere Knaben zu empfehlen, welche Lust und Anlage zu Handwerken verrathen, bei denen die Kenntniß der Maschinen ihnen nützlich ist; und Volksschullehrer können daraus manches für ihre Schüler Belehrende schöpfen.

Deutsches Lesebuch für untere Klassen, von Dr.
Mager. Stuttgart, Verlag der J. F. Gass'schen

Buchhandlung. 1841. gr. 8. Erster Kursus 264 S. (12 $\frac{1}{2}$ Bk.) und zweiter Kursus 383 S. (16 $\frac{1}{2}$ Bk.).

Dieses Lesebuch ist der erste Theil von der Schrift: „Deutsches Elementarwerk (Lese- und Sprachbuch). Für untere Gymnasialklassen, h. Bürger- (Real-) Schulen, Kadettenhäuser, Institute und Privatunterricht, von Dr. Mager.“ Der zweite Theil oder das Sprachbuch, ebenfalls in 2 Kurse zerfallend, soll nächstens erscheinen. Das Elementarwerk soll, wie der Verf. im Vorworte sagt, Alles geben, was Schüler zwischen 10 — 13 Jahren in den deutschen Stunden erwerben müssen, wenn der Unterricht fruchtbar und bildend und überhaupt zweck- und sachgemäß sein soll. Insbesondere wird das Sprachbuch eine elementarische Anweisung zur Sprachlehre, zur Sprachkunst und zum Verständniß der Bedeutung und der Bildung deutscher Wörter enthalten und so eingerichtet sein, daß es sich durchgreifend auf das Lesebuch bezieht. — Hier ist zunächst nur das Lesebuch an und für sich zu besprechen, da das Sprachbuch noch fehlt, obgleich nicht zu läugnen ist, daß der Werth des Ersteren vorzüglich durch seine Beziehung zum Letzteren bedingt ist, dem es als Grundlage und Stoffmagazin dienen soll.

Der erste Kurs zerfällt in 3 Bücher. Das erste Buch nimmt seinen Stoff „aus der Welt der Dichtung“ und enthält: I. Dichtungen des deutschen Volksgeistes, und zwar: 10 Märchen — von den Brüdern Grimm, 17 Mythen — von denselben, 25 Sagen — von denselben; II. deutsche Kunstdichtung, und zwar A. didaktischer Art, als: 27 Fabeln — von Lichtwer, Gellert, Weiße, Michaelis, Pfeffer, Tiedge, Rückert, Lessing, 7 Parabeln — von Krummacher, und 10 Räthsel von Schiller: B. erzählender Art, als: 14 Balladen, Märchen, Romanzen und Erzählungen — von Rückert, Kopisch, Simrock, J. Kerner, Langbein, Uhland, Chamisso, Bürger, Collin, A. Grün, W. Smets, dann 6 Legenden — von Herder, Göthe, Rosgarten, Falk, Schefer, endlich 9 Schwänke des rheinischen Hausfreundes — von Hebel; C. 15 Lieder — von

Hölty, Voß, Arndt, Uhland, Claudius, Adrian, Dverbeck, Miller, Bürger, Splittegarb, Wegel. — — Das zweite Buch nimmt seinen Stoff „aus der natürlichen Welt“ und enthält: I. das Universum (in 9 Aufsätzen) von Hebel; II. die Erde (9 Beschreibungen) von Schubert, Erhard, Zimmermann, Meiners, Lichtenberg, Forster; III. Pflanzen und Thiere, 13 Darstellungen — von Hebel, Schubert, Funke, Humboldt, Bingley, Wilson. — — Das dritte Buch hat seinen Stoff „aus der sittlichen Welt“ und enthält 30 Erzählungen in Prosa — von Hebel, Campe, Jacobi, Pustkuchen, Glanzow, Zimmermann, Schubart, Petiscus, Ewald, Bodmer.

Der zweite Kurs besteht aus 6 Büchern, deren Inhalt wir ebenfalls — jedoch der Kürze wegen ohne Benennung der Verff. — angeben wollen. Das erste Buch enthält Episches: 6 Balladen, 12 Märchen, 9 Romanzen, 3 Idyllen, 5 poetische Erzählungen, 6 Darstellungen in ungebundener Rede. — Das zweite Buch enthält Historisches; Natur und Erde in 16, Sitten und Zustände in 12, Ereignisse und Thaten aus dem Alterthum in 7, aus dem Mittelalter in 6, aus der neuern Zeit in 8 Darstellungen. — Das dritte Buch enthält Lyrisches: es beziehen sich auf Gott 9, auf das Vaterland 9, auf Natur und Leben 12 Gedichte. — Das vierte Buch enthält Oratorisches: 4 Reden und 13 Briefe, das fünfte dann 6 dramatische Bruchstücke und das sechste endlich Didaktisches in Prosa.

Die Abtheilungen des Lehrkurses richten sich somit nicht nach der Form, sondern nach der Verwandtschaft des Stoffes, was der Bildungsstufe der Schüler, für welche er dienen soll, angemessen ist. Die Auswahl des Stoffes im Allgemeinen ist gut, und dieser in einer Mannigfaltigkeit und Fülle geboten, daß er vollständig genügen kann. Es tritt dabei klar das Bestreben des Herausgebers hervor, seine Sammlung in realer und idealer Hinsicht so auszustatten, daß der Schüler den Reichtum der deutschen Literatur ahnen lernt, und daß die vorgelegten Muster in ihm eine Wirkung hervorbringen,

deren Endziel wahre Bildung ist. — Dabei ist uns nur Eines auffallend, daß der erste Kursus mit Märchen und Mythen beginnt, wie sie sich wohl zum Theil kaum für zehn- bis dreizehnjährige Knaben eignen möchten. Wir sind deshalb auf das Sprachbuch begierig, indem dasselbe, wie wir hoffen, zeigen wird, in welcher Weise diese Lesestücke zu benutzen sind. — Für unsere Leser haben wir noch zu bemerken, daß der Herausgeber auch Manches, was unser schweizerisches Vaterland berührt, aufgenommen hat, als: der Kaiser und die Schlange, Radbod von Habsburg, der Bund im Rütli, Wilhelm Tell und der Grenzlauf — sämmtlich von Grimm; die Basler Uhr, von Simroff; die Schweiz, von Zimmermann; Jakob Humbel, von Hebel; die Solothurner, von Bodmer; schreckliche Unglücksfälle in der Schweiz, von Hebel; der Graf von Habsburg, von Schiller; des Schweizerlandes erste Gestalt, das Berner Oberland, von Joh. Müller; der Fall des Reichenbachs, die Gegend um die Teufelsbrücke, die Marienwand, der Gemsjäger, von Meiners; das Hospitium auf dem großen St. Bernhard, die Schlacht bei Sempach, von Joh. Müller.

Kanton Appenzell A. A.

Jahresbericht *) über die Armenerschulungsanstalt in Trogen, nach der öffentlichen Prüfung am 3. Juni 1841, erstattet von Dekan Frei.

Es hat die Aufsichtskommission der Anstalt, deren Leistungen so eben an Ihren Blicken vorübergegangen sind, die Anordnung getroffen, daß ihr Vorstand jährlich am Schlusse der Prüfung einen Jahresbericht vortrage. Sie wollte damit den anwesenden Mitgliedern der hiesigen Verwaltungsbehörde jedes Mal einen

*) Das Gedeihen der Armenerschulungsanstalten in diesem Kanton berechtigt zu den allerfreudigsten Hoffnungen, die der Menschenfreund haben kann. Trogen ging mit der Stiftung einer solchen Anstalt voraus, dann folgten Teufen und Herisau, und die Gemeinde Speicher will diesen Herbst auch eine solche eröffnen. Unstreitig leistet die Anstalt von Trogen am meisten, ist wohl eine der besten, wo nicht die beste in der Schweiz. Es mag daher ein etwas vollständiger Bericht über sie gern gelesen werden. Anm. d. Eins.